

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Stadtbereich
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.
Die Wochen-
ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Pf.



Blus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
und Unterhaltungsblatt
von der
Ältensteig, Stadt.
oberen Nagold.

Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
einseitige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pf.
die Zeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 76

Ausgabe in Ältensteig-Stadt.

Samstag, den 30. März.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Wir machen unsere verehrlichen Lesefrauen und Leser darauf aufmerksam, daß wir im neuen Quartal einen hervortragend schönen Roman von Rudolf Elcho mit dem Titel

„Sonne“

zum Abdruck bringen. Elchos Roman wurzelt wie ein starker Baum im Boden realen Lebens und reißt seinen Gipfel auf zum Himmel der Poesie. Wir zweifeln nicht, daß wir mit diesem Roman den Beifall aller unserer Leser finden.

Wir bitten, unsere Zeitung für das kommende Quartal sofort zu bestellen, falls dies noch nicht geschehen ist.

Die Zukunft der Jugend.

Am den Frühlingsbeginn, an Palmsonntag und Ostern knüpfen alljährlich sich die Hoffnungen für die Zukunft unserer Jugend an, denn Tausenden wird in diesen Tagen die Richtung des Lebensweges bestimmt. Wie in alten Zeiten um die Frühlingende die junge Generation in die Fremde hinauszog, so wird heute dem Kinderpiel Valet gesagt, und des Lebens Ernst stellt sich allgemach ein. Und des Lebens Freude! Gewiß, sie kommt, aber nie wieder erscheinen die sorglosen Tage der Jugend, die mit den Kinderkleidern im Elternhause zurückbleiben. Und darum kann es für Eltern und Erzieher gar keine höhere Aufgabe geben, als das heranwachsende Geschlecht mit fürsorglicher Liebe zu umfassen. Die Schicksale und Eindrücke der Kindersjahre bestimmen den Charakter des erwachsenen Menschen, selten, sehr selten heben die Erfahrungen späterer Lebensjahre die der Kindheit auf. Und wenn es geschah, so war das meist unter herben Bitternissen der Fall.

Von allen Seiten drängen sich heute wie die Fluten eines Wasserfalles die Bilder des modernen Lebens auf die Kinder unserer Zeit ein. Da ist kein Dorf so weitentlegen, daß es nicht die Ausläufer der gewaltigen Bewegung auf allen Gebieten des Schaffens und Genießens bemerke, aus jedem Ort trägt der Verkehr einzelne Bewohner in die Metropolen unserer Vaterlandes nicht allein, sondern auch über die Meere fort in fremde Erdteile. Städte und Landschaften in fernem Westen, die wir vor wenigen Jahrzehnten kaum dem Namen nach kannten, sind jetzt Tausenden aus eigenem Aufenthalt bekannt, wir erinnern nur an unsere Expeditionen nach China und Südwestafrika, und deutsche Hausweber schauen auf fremde Menschenaffen und wehende Palmen. Da kommen mit den Erzählungen von diesen neuen Dingen auch Anregungen für die Phantasie, und der Traum der deutschen Jugend schweift in die weite Ferne mit hoffender Zuversicht.

Voll Glanz und Genuß erscheint das Leben in unserem Jahrhundert, und immer wunderbarerere Erscheinungen tauchen in ihm auf. Und daneben hören wir zugleich, wie es von Jahr zu Jahr schwerer werde, im Leben sich durchzusetzen, wir vernahmen von der Ueberfüllung in allen Berufen, von dem harten Kampf des Wettbewerbes. Das hört die lachende Jugend zum ersten Mal eindringlicher, wenn die Entscheidung über ihre Zukunft getroffen wird, sie kann den Ernst, der darin liegt, noch nicht erfassen, sie kann ihn nur ahnen. Und der Engel, der die Kinder so weit geleitet, sorgt auch wohl dafür, daß die schweren Gedanken hinter der glatten Stirn noch nicht so bald sich einstellen. Aber das wird nur geschehen, wenn wir den jungen Menschen als einen Wegweiser für ihren Berufs- und Lebensweg die Erkenntnis mitgeben, daß jede Tätigkeit

den ehrt, der sie recht vollbringt. Es gibt keine Lebenslotterie, aus der wir einen hohen Gewinn durch Zufall erlangen können, das sogenannte Glück läßt keinem Unwetter stand.

Die rechte Lust zur Tätigkeit kann ohne einen festen Charakter nicht gedeihen. Unsere Zeit sieht in Zeichen auch der Wundermaschinen, und wenn wir diese anschauen, so blicken wir auf zahllose kleine Teile, von denen eine große Menge überflüssig für den Laien erscheint, während doch jeder seine vollste Berechtigung hat. Wir können heute keine willenlosen Menschen gebrauchen, die solchen künstlichen Maschinen gleichen, aber aus dem Bau der letzteren erkennen wir, daß es uns dem anderen folgen muß. Jede Tätigkeit in einem praktischen oder geistigen Beruf setzt die Kenntnis fester Grundlagen voraus, auf denen allein weiter gebaut werden kann, nur so wird aus dem Schüler ein Meister. Oft wird heute das Wort „Genie“ genannt; auch der größte Mann kann des ewigen Verneins nicht entbehren, das Wissen ist es, welches das Können vorbereitet. Die Bescheidenheit, die heute mit dem Höhenrücken verglichen wird, ist in Wahrheit die Mutter des Erfolges.

Den jungen Menschenknospen erscheint das Leben unendlich lang, so daß es im Lernen und Talent nicht so eilig ist. Aber dies lange Stück Daseins besteht aus einzelnen Stationen, wie eine Fahrt mit der Eisenbahn. Wer da nicht aufmerkt, der verläßt den Anschluß und bleibt zurück. Schon vielen ist es so ergangen, sie haben es beklagt, wenn es zu spät war. Herrlich läßt der Jugend der Frühling, in der Freude an reicher Tätigkeit soll sie darin aufwachsen. Das ist unser Wunsch.

Deutschlands Eisenbahnen u. die Mobilmachung.

Es ist nur zu bekannt und die Franzosen bekamen es 1870 sofort zu spüren, daß im Falle einer Mobilmachung das Verkehrswesen, näherhin das Eisenbahnwesen, eine großartige Rolle spielt. Denn nur wenn dieses tadellos funktioniert, gelingt es, den Gegner im eigenen Lande zu fassen und vom heimatischen Boden fernzuhalten. Welche gewaltige volkswirtschaftlichen Werte dadurch dem eigenen Lande erhalten bleiben, versteht sich ohne weiteres, wie umgekehrt der Schaden, der hierdurch dem Gegner erwächst, mit Riesensummen in Rechnung genommen werden muß. Seit 1871 hat das Eisenbahnwesen bei uns einen großartigen Aufschwung genommen. Eine ganze Reihe strategischer Bahnen ist besonders in Süddeutschland entstanden zu dem ausgesprochenen Zwecke, möglichst rasch das Heer an die Grenze zu bringen. Natürlich sind auch die anderen europäischen Staaten nicht untätig geblieben. Frankreich zählte gegen Ende des Jahres 1909 48 500 Kilometer Eisenbahnen, während das Deutsche Reich über 60 000 Kilometer sein eigenes hat. Auf 100 Quadratkilometer kommen in Frankreich 9,1 Kilometer, in Deutschland 11,1 Kilom. Bahn. Zieht man die Einwohnerzahl in Betracht, so ist Frankreich uns überlegen, denn dort trifft es auf 1000 Einwohner 12,4 Kilometer Bahn, bei uns nur 9,9 Kilometer. Das ist eine Folge des geringen Anwachsens der Bevölkerung in Frankreich im Gegensatz zur raschen stetigen Zunahme der Einwohnerzahl Deutschlands. Frankreich hat diese Ueberlegenheit tatsächlich als ein Manko zu buchen. Wenn man das rollende Material im Jahre 1870 und jetzt vergleicht, so erkennt man daraus unschwer, daß es heute trotz des gewaltigen Anwachsens der Heeresmassen der Heeresoberleitung entschieden leichter fallen würde, die Armeen an die Grenze zu bringen als vor 40 Jahren. Im Jahre 1870 zählte Deutschland nur 1178 Lokomotiven, heute ungefähr 27 000 Stück, also über 22mal mehr als im Jahre 1870. Dazu kommen 57 000 Personenzüge mit rund drei Millionen Plätzen, 15 000 Geküchswagen und 550 000 Güterwagen. Diese gewaltigen Zahlen besagen, daß im Falle einer Mobilmachung nur ein verhältnismäßig kleiner Teil dieses

immensen Wagenparkes benötigt würde, und daß nicht, wie vielfach im Publikum die Ansicht verbreitet ist, jeglicher anderer Verkehr zu längerem Stillstand verurteilt wäre. Daß sich im Falle einer Mobilmachung die Vorteile des deutschen Staatsbahnwagenverbandes, der bekanntlich seit 1. April 1909 in Deutschland besteht, in ganz besonderer Maße bemerkbar machen würden, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Angenommen, die Vermehrung des rollenden Materials in Frankreich habe mit der unfrigen gleichen Schritt gehalten, so scheint doch manches im Verkehrsweisen daselbst nicht ganz in Ordnung zu sein. Es sei nur erinnert, wie schwerfällig und schleppend sich der vorjährige Herbstverkehr mit Obst aus Frankreich, besonders aus Nordfrankreich nach den Süddeutschen Staaten abwickelte, sodas Tausende von Doppelentern zugrunde gingen. Und was will dieser Verkehr besagen, gegenüber dem Riesenverkehr einer Mobilmachung.

Landesnachrichten.

Ältensteig, 30. März.

Die letzte sternklare Nacht, welche empfindlichen Frost brachte, hat verschiedentlich Schaden an der schon so weit vorgehenden Vegetation verursacht. Bei dem derzeitigen herrlichen Wetter regt es sich draußen gar mächtig, so daß es an Ostern auch bei uns im Schwarzwald schon blühende Bäume geben wird.

Ein Vergleich. Der Beleidigungsprozeß, der zwischen drei früheren Mitgliedern der hiesigen Handwerkerbank und dem Vorstand derselben schwebte, wurde gestern vor dem Amtsgericht Nagold durch Vergleich beigelegt. Diese Prozeßsache rührte noch von den unlieblichen Vorgängen her, die der Fall Schmitz im Gefolge hatte.

Zur Frühjahrsfaat. Im vergangenen Herbst wurden vielfach Klagen darüber laut, daß der mit Kupfervitriol gebeizte Weizen schlecht aufgelaufen sei. Der Unterschied war zum Teil so groß, daß das gleiche Saatgut, das ungebeizt oder mit Formalin gebeizt ausgefät worden war, ganz normal aufstieg und bei der günstigen Herbstwitterung sehr bald einen üppigen Stand zeigte; bei der Beizung mit Kupfervitriol dagegen keimten nur 5 bis 10 Proz. der ausgefäten Körner. Dieses auffallende Verhalten der Saatfrucht den verschiedenen Beizmitteln gegenüber ließ sich bei der Untersuchung der Körner auf einfache Weise erklären. Die Fruchtschale der Körner hatte sich infolge der im Juli vorigen Jahres plötzlich auftretenden Trockenheit nicht in normaler Weise ausgebildet; außerdem bewirkte die übermäßige Trockenheit und Hitze zur Zeit der Ernte ein außergewöhnlich hartes Austrocknen des Kornes. Die Folge war, daß die Fruchtschale sich besonders über dem stark eintrocknenden Keimling in Falten legte oder blasig abhob. Gerade diese Falten und Blasen waren nicht kräftig genug, um dem beim Dreschen unvermeidlichen Quetschungen zu widerstehen; die Schale bekam also kleine Risse oder wurde stellenweise, besonders über der Wurzelanlage, ganz abgerissen. Solche Verletzungen gewährten aber den mehr oder weniger giftigen Beizmitteln den Eingang zum Keimling; besonders gefährlich erwies sich die Kupfervitriolbeize sowohl wegen der langen Dauer der Einwirkung als auch wegen der über die ganze Keimungsperiode anhaltenden Nachwirkung. Die Formalinbeize dagegen, in der von der Anstalt für Pflanzenschutz empfohlenen Form, hatte im ganzen Lande keine Mißerfolge zu verzeichnen. Für das Beizen der Sommerfrucht muß also heuer vor der Anwendung der Kupfervitriolbeize dringend gewarnt werden. Das ebenso wirksame wie unschädliche und billige Formalin kann unmittelbar von der A. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim bezogen werden, welche jeder Sendung zuverlässige Gebrauchsanweisungen mitgibt; auch in allen Apotheken und Drogeriehandlungen ist Formalin zu haben.



Aprilssitten. Ueber den Ursprung der noch jetzt vielfach in Deutschland und anderwärts (in Frankreich, England und Schottland) am 1. April üblichen Sitte des Aprilstreichens und des Joppenens des Urinsarren sind verschiedene Meinungen aufgestellt worden. Gewöhnlich wurde bisher der Brauch als Nachahmung des Hin- und Herfahrens Christi von Hannes zu Kaiphas, von Pilatus zu Herodes angesehen, weil im Mittelalter am Osterfest, das meistens in den April fällt, auch diese Szene bei den Passionsspielen aufgeführt wurde. Andere bringen die Sitte mit dem trügerischen Aprilwetter in Verbindung. Die Sitte hat in den letzten Jahrhunderten von Frankreich her bei uns Eingang gefunden. Obgleich der Ursprung auch dort nicht aufklärt ist, so spricht manches dafür, daß sie der Bestandteil eines alten heidnischen Festes ist, das mit dem Beginn des Frühlings zusammenhängt.

Spielberg, 30. März. (Korr.) Nach längerem Verden starb hier am 27. März d. J. der in weiseren Kreisen bekannte Zimmermann Martin Braun. An seiner ehrenvollen Beerdigung beteiligte sich der hiesige Kriegerverein mit Fahne, da der Verstorbene Mitbegründer und viele Jahre Ausschußmitglied desselben war. In gleicher Weise nahm die hiesige Feuerwehr an dem Begräbnis teil, deren Kommandantenstelle er seit 31 Jahren bekleidete. Nach der trostreichen Grabrede des Ortsgeistlichen wurde der Sarg während der Abgabe von 3 Ehrensalven in das Grab versenkt. Von dem Vorstand des Kriegervereins Spielberg und dem Bischofmannanten der Feuerwehr wurden mit ehrendem Nachruf je im Auftrag Kränze am Grabe niedergelegt. Die Fahne senkte sich zum Abschiedsgruß über dem Grabe. Der Kriegerverein und die Feuerwehr Spielberg werden den Verstorbenen in treuem Andenken bewahren.

Rogold, 29. März. Im Auftrag des „Christlichen Soldatenbundes“ gab heute abend Propäandamissionsvektor a. D. Schmidt, Sekretär obengenannten Bundes, im hiesigen Vereinshaus einen Lichtbildervortrag über „Die Anteilnahme der Würt. Division im Feldzug 1812“ nach Originalbildern des damaligen Leutnants Haber du Jaur. Der Vortrag wurde zuerst den Schülern der Oberklassen und später den Erwachsenen der hiesigen Stadt dargeboten und war beidemal überaus zahlreich besucht. Die Bilder führten der Versammlung die Entwicklung des ganzen Feldzugs mit all den Schlachten und Gefechten, mit den bedeutendsten Punkten und Stationen, mit all den Schrecknissen und unermesslichen Ereignissen dieses furchtbaren Krieges vor Augen. Sie wurden von dem Redner fließend und geschickt miteinander verbunden, so daß sich in den Zuschauern und Zuhörern ein klares Bild des Krieges bilden konnte. Der Reinertag kommt den Würt. Soldatenheimen zugut.

Calw, 29. März. Gestern fand hier im Rathausaal die Amtsversammlung statt. Aus der Oberamtsabrechnung geht hervor, daß sich die Einnahmen im Jahre 1910 auf 439 486 Mark, die Ausgaben auf 427 704 Mark belaufen. Die Oberamtskassafasse hatte im Jahre 1910 Einnahmen 1 004 138 Mark und Ausgaben 963 998 Mark. Ein Besuch der Amtskorporationsstrahenwärter um Verbesserung der Gehaltsbezüge wurde dem Antrag des Bezirksrats entsprechend abgelehnt mit der Begründung, daß den Strahenwärttern der Amtskorporation Calw erst 1910 aufgebessert worden sei. Der Bitte des Bezirksvereins des Roten Kreuzes um Gewährung eines Beitrags von 600 Mark zur Ausrüstung der Sanitätskolonne Calw wurde in dieser Höhe nicht entsprochen, aber 400 Mark unter der Bedingung bewilligt, daß auch Angehörige der Landgemeinden zugelassen werden. Der Antrag des Bezirksrats, dem Austritt der Gemeinde Gedingen aus dem Katastergeometerbezirk 1 nicht zuzustimmen, wurde zum Beschluß erhoben. Bezirksrat und Amtsversammlung ist dafür, daß keine Änderung der Distrikte eintreten und jede Gemeinde bei ihrem Distrikt bleiben solle. Anlaß zu dem heutigen Beschluß gab die Gemeinde Gedingen dadurch, daß sie bei dem im Herbst erfolgten Wlehen des Katastergeometers des 1. Distrikts, Joos, in den 2. Distrikt, des Katastergeometers Charrier, übertrat. Bei den nun erfolgten Wahlen wurde gewählt für den 1. Distrikt der seit herige Katastergeometer des 2. Distrikts, Charrier, mit einem Wartgeld von 600 Mk. für den 2. Distrikt Katastergeometer Krauß aus Haiterbach mit einem Wartgeld von 500 Mark. Beiderer tritt seine Stelle am 1. Mai an. Nach dem Vorschlag für den Haushalt der Amtskorporation im Jahre 1912 ist eine Erhöhung der Amtskorporationsumlage nicht nötig. Die Einnahmen sind veranschlagt auf 51 567 Mark, die Ausgaben auf 127 164 Mark, Defizit 75 597 Mark. Beschlossen wurde, einen Amtschaden von 75 600 Mark umzulegen. Unter den Ausgaben ist ein Posten von 500 Mark ausgelegt für Prämierung von Dienstboten aller Vertriebe, die eine bestimmte Zeit (Mindestgrenze fünf Jahre) in ein und derselben Stelle im Oberamtsbezirk tätig waren. Diese Prämierung soll anlässlich des Landwirtschaftlichen Bezirksfestes im Herbst d. J. vorgenommen werden. Die

Kreisregierung gab die Genehmigung zu einer Schuldaufnahme von 350 000 Mark für das neue Bezirkskrankenhaus. Da die 70jährige Tilgungsfrist nicht bewilligt wurde, setzte der Bezirksrat eine solche von 65 Jahren fest, womit die Amtsversammlung sich einverstanden erklärt.

Wildbad, 28. März. Der Gasthof zur „Sonne“ ging heute um den Preis von 120 000 Mark an Dr. Gustav Toussaint jun. über.

Unterschlenbogen, 28. März. Ernst Siegwart, Adlerwirt in Unterschlenbogen, verkaufte sein Gasthaus zum Adler nebst ca. 14 Morgen Gärten samt Waldungen sowie lebendem und totem Inventar, durch die Firma Albert Fretzbürger, Immobilien und Hypotheken in Horb a. N., an Joh. Gg. Reich, Wegger, Baiersbauers Sohn, auf 24 Höf O. Oberndorf, um die Gesamtsumme von 10 000 Mark.

Schramberg, 29. März. Der erste Auerhahn in diesem Jahre ist gestern auf der Frühball im Imbrand durch den Grafen Franz von Wittingen-Rippenburg erlegt worden.

Herrenberg, 29. März. Der Vorschlag des Amstörperschaftshaushalts für 1912 weist, wie aus den Verhandlungen der Amstörperschaft hervor ging, einen Mangel von 132 000 Mark auf, wovon 70 000 Mark allein auf Straßentanten- und Unterhaltung entfallen. 127 000 Mark müssen durch Umlage aufgebracht werden. Die restlichen 5000 Mark werden aus Restmitteln bestritten. An der Einrichtung einer staatlichen Kraftwagenlinie von Herrenberg über Nagold nach Haiterbach hat der Bezirk 2550 Mark zu übernehmen, wovon 12 Prozent auf die Stadt Herrenberg, 10 Prozent auf Oberjettingen und der Rest auf die Amstörperschaft entfallen.

Herrenberg, 29. März. Ein Bürger von Detscheltrom hat dieser Tage 1912er Hopfen den Zentner zu 80 Mark an den hiesigen Bierbrauer Schneider verkauft. Dem Verlangen ein Muster zu liefern, konnte er natürlich nicht nachkommen. Man erwartet in den Kreisen der Hopfenproduzenten mit großer Spannung, wer von den beiden bei dem Geschäft zu kurz kommt.

Stuttgart, 29. März. Heute vormittag 8 Uhr ist der Personenzug 904 Calw-Förzheim bei dem Haltepunkt Grunbach-Salmbach infolge eines von der Waldhöhe auf den Bahndamm abgestürzten Steinblocks mit Lokomotive und Gepäckwagen entgleist. Verletzt wurde niemand. Die Strecke ist auf mehrere Stunden gesperrt. An der Unfallstelle wird umgestiegen.

Stuttgart, 29. März. Die Schwäbische Landesausstellung für Reise- und Fremdenverkehr wird am nächsten Montag den 1. April 1912 vormittags 11 Uhr in Vertretung des Königs durch den Herzog Albrecht von Württemberg eröffnet werden. Von 1 Uhr ab ist die Ausstellung dem allgemeinen Zutritt geöffnet.

Stuttgart, 29. März. Zu der von der Württembergisch-Hohenzollerischen Vereinigung für Fremdenverkehr vom 1. April bis 1. Juni 1912 im Ausstellungsgebäude Eck Schloß und Kanälestraße in Stuttgart veranstalteten Schwäbischen Landesausstellung für Reise- und Fremdenverkehr wird den Mitgliedern des Landesvereins Württembergischer Verkehrsanstalten ein ermäßigtes Eintrittsgeld von 20 Pf. statt 50 Pf. gewährt. Eintrittskarten sind beim Landesvereinslokal in Stuttgart, Auskunftsstelle Hauptbahnhof, zu bekommen.

Stuttgart, 29. März. Der Bund der Landwirte hält seine diesjährige Landesversammlung am Sonntag den 5. Mai im Festaal der Viederhalle in Stuttgart ab.

Ludwigsburg, 29. März. Schon oft ist davor gewarnt worden, auf einen im Gang befindlichen Eisenbahnzug zu springen. Einer, der leichtsinnig genug war, alle Vernunftsprüde in den Wind zu schlagen, der 20 Jahre alte Arbeiter Jährle von Heutingsheim, mußte dies mit dem Verlust eines Beines bezahlen. Er hatte auf der Station Benningen, als der Zug bereits eine ziemliche Geschwindigkeit erreicht hatte, sich noch auf das Trittbrett zu schwingen versucht, geriet aber unter den Zug, dessen Räder über ihn hinweggingen. Im Warbacher Bezirkskrankenhaus mußte ein Bein amputiert werden. Jährle wird von Glück sagen können, wenn er überhaupt mit dem Leben davonkommt.

Seilingen, 29. März. Am Tegelberg oberhalb Altenstadt stehen schon Steinobstbäume in Blüte. Und das im März auf der Kaichen Alb, was sich die ältesten Einwohner nicht denken können.

Jagsthausen, 29. März. Eine Kuh des Landwirts Schumacher brachte gestern ein Kalb mit zwei Köpfen zur Welt. Die Mißgeburt besaß drei Augen, zwei Hinter, jedes mit Junge, und ist vollständig ausgewachsen. Das Tier lebt noch, doch schätz man ihm keine längere Lebensdauer.

Craikheim, 29. März. Ein inkomplettes, eigenartiges Bauwerk wird in nächster Zeit auf dem hiesigen Bahnhof erstellt werden, ein Wasserturm, für dessen Erbauung gegenwärtig die Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Betrag von 9400 Mark zur Bewerbung ausgeschrieben werden sollen. Der runde steinerne Turm erhält einen

Durchmesser von 8-10 Mtr., wird 11 Meter hoch und trägt eine eiserne Kugel von fast 12 Metern Durchmesser, die 600 Kubikmeter Wasser fassen soll zur Speisung der Lokomotiven. Es dürfte dies der erste derartige Bau in Württemberg sein.

Die Behravorlagen und die Liebesgabe.

Stuttgart, 30. März. Das Würt. Wochenblatt für Landwirtschaft veröffentlicht eine Zeitschrift „Die Behravorlagen und die Liebesgabe“, in der Bedenken gegen eine Aufhebung des Branntweinsteuervertrags geäußert und schließlich angeregt wird, die Würt. Regierung möge sich, ehe Beschlüsse von großer Tragweite gefaßt werden, mit der berufenen Interessentenvertretung der Brenner, dem Verein Würt. und badischer Branntweinbrenner, ins Benehmen setzen. Wie die Redaktion des Blattes in einer Anmerkung zu diesem Artikel mitteilt, ist dem letzteren Wunsche bereits Rechnung getragen worden. Am 21. März d. J. hat der Zentralstelle für die Landwirtschaft eine vertrauliche Beratung stattgefunden, an welcher Vertreter des A. Ministeriums des Innern, des A. Finanzministeriums, der Zentralstelle und der Würt. Brenner (insbesondere die Vertreter des Vereins Würt. und badischer Brenner) teilnahmen.

Rus dem Reich.

Darmstadt, 29. März. Wie die Darmstädter Zeitung mitteilt, werden sich die großherzogl. Herrschaften mit dem Prinzen nach dem Osterfest zu mehrwöchentlichem Besuch der russischen Majestäten nach Livadia begeben.

Königsberg, 29. März. In der Nähe von Franz wurde ein Fischerboot an den Strand getrieben. Die beiden Fischer, die mit dem Boot hinausgefahren waren, dürften ungetroffen sein.

Wärländisches.

Frag, 29. März. Der Antiquitätenhändler Chaura verlegte nach einem heftigen Streit seine Tochter Pauline lebensgefährlich durch einen Schuß ins Rückenmark. Darauf erschoss er sich selbst durch einen Schuß ins Herz.

Paris, 29. März. Der Senat hat einstimmig die Organisation des militärischen Luftschiffwesens und die Eröffnung der hierzu erforderlichen Nachtragkredite genehmigt. In gleicher Weise hat er den bereits von der Kammer genehmigten Gesetzentwurf betr. Ableistung des Heeresdienstes der Kavallerie angenommen und die militärischen Kredite für Marokko bewilligt.

Paris, 29. März. Der Senat nahm das Flottenbauprogramm an.

London, 29. März. Ueberall macht sich heute eine allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit bemerkbar, sogar in Süd-Wales und Schottland. In Raesteg (Wales) erklärte Hartshorn, einer der Führer der radikalen Bergarbeiter, in einer Rede, die Wiederaufnahme der Arbeit bedeute nicht Liebesgabe.

London, 29. März. 1700-2000 Bergleute haben heute in Warwickshire die Arbeit wieder aufgenommen. Auch in Lancashire sind zahlreiche Bergleute eingefahren. Sie bedangen sich aus, daß sie morgen abend Lohn erhalten, da sie dem Berdungen nahe seien.

Peierburg, 29. März. Die Duma hat heute den Antrag auf Zulassung von Frauen zur Abolatur angenommen.

Konstantinopel, 29. März. Der Minister des Äußeren und Gemahlin verbrachten die Nacht in der deutschen Botschaft. Ein Teil der Möbel Wifim Bey's, die nicht versichert waren, ist verbrannt. Der Minister bezieht den alten Konal Ferid Paschas. Allgemein wurde der Mut der deutschen Matrosen bewundert, die sich bei den Rettungsarbeiten ausgezeichneten. Ramentlich retteten sie den Schmuck der Gemahlin des Ministers, kostbare Teppiche und Möbel. Der deutsche Botschafter weilt an der Brandstätte und erteilt Weisungen für den Rettungsdienst. Die Bibliothek und das kostbare Tafel-service konnten gerettet werden.

Peking, 29. März. Wie das Reutersche Bureau meldet, sind in Kanting ernste Unruhen ausgebrochen. Die Soldaten haben heute ausgedehnte Plünderungen vorgenommen.

Schanghai, 29. März. In Sutschau ist die Ruhe wiederhergestellt, da die Mehrzahl der Plünderer die Stadt verlassen hat, um die Beute untereinander zu teilen.

Newyork, 29. März. Ein Telegramm aus Laredo in Texas meldet, die mexikanische Regierung habe sich geweigert, Telegramme aus den Vereinigten Staaten befördern zu lassen.

Salparaiso, 29. März. Wie Lloyd's Agentur aus Punta Arenas gemeldet wird, ist der britische Dampfer Foxley auf der Fahrt von Jaitique nach Rio de Janeiro am 18. März an den Marlborough-Inseln gescheitert. Ein Boot mit dem Kapitän, einem Offizier und 2 Ingenieuren ist in Punta Arenas angekommen. Anstalten für die Rettung der übrigen sind getroffen worden.

Altensteig.

Nachdem die
Neuheiten für Frühjahr u. Sommer
 angekommen sind, werden die vorhandenen

Reste

von
Kleiderstoffen und B'wollwaren
 wieder zu äusserst billigen Preisen abgegeben.

Christian Krauss.

Altensteig.

Prima Maschinenöl
 Feinst. Motorenöl
 Fahrradöl
 Cylinderöl
 Confitentfett
 Adhäsionsfett
 Riemenschlösser etc.

empfehl. billigt

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Chr. Schmid, Hut- u. Mützengeschäft

empfehl. aufs Frühjahr

größte Auswahl

Hüte und Mützen

nach neuesten Fassungen und Farben
 Nach besonders aufmerksam auf
 .. prima Konfirmandenhüte ..
 zu billigsten Preisen.
 Extra Empfehlungskarten an Konfirmanden
 sende nicht ab!



Wendepflüge
 mit Eisen- oder Holzgrindel,
 leicht und ruhig gehend.



Ackereggen
 fahrbare oder mit Säfer,
 den seitherigen Holzeggen
 nachgebaut, mit patentierter
 Zahnbefestigung, daher sehr
 leicht, empfohlen in verschie-
 denen Ausführungen



Gehr. Dürr,
 Rohrdorf.

Altensteig.

Auf Ostern
 und
fürs Frühjahr
 empfehle von

**Kinder-
 Spielwaren**

eine große Auswahl

- Gummi-Bälle
- Woll- ..
- Celluloid- ..
- Tennis- ..
- Glas-Märbel
- Stein- ..
- Farbige Schuffer
- loose und in Säckchen
- Holz-Eier bemalt
- Cänyer weiß und farbig
- Spring-Reife aus Holz
- Spring-Reife aus Eisen
- Reitspiel
- Windräder
- Holz-Sandformen
- Blech- ..
- Aluminium ..
- Gartengeräte-Garnituren
- Gartengeräte einzeln
- Sand-Schäufel
- Pflanzenstecher
- Botanischerbüchsen
- Schmetterlings-Netze
- Netzbälle
- Springseile
- Leitseile (Pferdeleinen)
- Tennis-Ballschläger
- Cambourin ..
- Diabolo-Spiele
- Musik-Kreisel
- Segelschiffe aus Holz
- Boote
- Schwimmterle
- Eimerle

aus Blech und Wachs bemalt
 Becher
 Giebkännchen bemalt
 etc. etc.

C. W. Luz Nachfolger
 Frh. Bühler jr.

Reizzeuge sind zu haben in
 der
 W. Kiefer'schen Buchhdlg
 P. Post, Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

Palmsonntag, 31. März. Evang.
 Gottesdienst $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, darauf
 Beichte und Abendmahl. Kinder-
 gottesdienst wie gewöhnlich. Um
 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre mit den
 Töchtern. Um 3 Uhr Bibelstunde
 im Saal. Abends $\frac{1}{8}$ Uhr Ge-
 meinschaftsstunde im Saal.

Gründonnerstag, 4. April.
 Abends $\frac{1}{8}$ Uhr Abendmahl-
 feier (mit Beichte) in der Kirche.

Karfreitag, 5. April. Predigt,
 Abendmahl mit Beichte vormitt.
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Nachm. 2 Uhr bei
 genügender Beteiligung Abend-
 mahlfeier mit Beichte im Saal.
 Abends $\frac{1}{8}$ Uhr liturgischer Got-
 tesdienst in der Kirche. Die An-
 meldung findet am Palmsonn-
 tag nachm. nach der Bibelstunde,
 sowie die Woche über statt. Das
 Opfer am Karfreitag ist für den
 Gemeindebau. Baufonds bestimmt.

Katholischer Gottesdienst
 Montag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr lat. Gottes-
 dienst.

Altensteig.

Ausverkauf!

Sehe meine von Handarbeit sowie Fabrikwaren auf
 Lager liegende

Schuhwaren

dem Verkauf aus und bitte um geneigte Abnahme

Joh. Schuler.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle ich in nur besten feinsäbigen Qualitäten:

- Dreiblättrigen Kleesamen
- Ewigen Kleesamen (Luzerne)
- Weiß-, Gelb- und Schwedenklee
- Engl. und Franz. Raygras und Honiggras
- Grasmischung und Timotygras
- prima Seeländer Leinfaat
- Rhein. Stockhanssamen
- Schwedische Futtererbsen
- Königsberger Saatwicken

Paul Beck.

Altensteig.

Cacaopulver in 6 Sorten
 offen und in Pakets per Pfund von Mark 1 an

Haushalt-Chocolade
 garantiert rein
 per Pfund von 90 Pfenning an

Tafel-Chocoladen
 nur beste Marken wie
 Berger, Stollwerk, Suchard, Cailler
 .. Gala-Peter, Kohler & Lindt ..

empfehl.

Friedrich Flaig, Conditior.

Pfalzgrafenweiler.

Zahnatelier E. Saiber
 Schulstrasse

Sprechstunden jeden Tag

Zahnoperationen, künstl. Zahnersatz, Plomben etc.

Zahnziehen bei Anwendung schmerzstillender Mittel

Breisgauer Mostansatz
 .. Vortrefflicher Ersatz für Obstwein ..

Man verlange ausdrücklich
 nebenstehende Schutzmarke

Während der Obstmostbereitung ist Breis-
 gauer Mostansatz zur Vermengung mit Natur-
 most sehr geeignet.

Aleingige Fabrikanten:
Gehr. Keller Kahlg., Freiburg i. B.
 Verkaufsstelle:
C. W. Luz Nachfolger, Altensteig.

